

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 25

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autofahren

sitzende Lebensweise

führt leicht zu **Korpulenz**

Dagegen wirken bestimmte Diät und Ersatz des Zuckers durch **Hermesetas**

Diese Kristall-Saccharin-Tabletten süßen ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack. Koch- u. backfähig. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in Blechdöschen mit 500 Tabletten (= ca. 4 kg Zucker) zu Fr. 1.25 in Apotheken u. Drogerien. Schweizerfabrikat. A.G. "Hermes" Zürich

Electrolux Kühlschrank

Elektrisch oder Gasbetrieb nach Wahl

Keine Abnutzung, keine Reparaturen

ZÜRICH, Uraniastrasse 40 (Schmidhof). Tel. 5 27 56



Benzburger

PAINS

jetzt billiger!

Runde Dose .70
Ovale Dose 1.10

DIE FRAU

Sein Schwarm

Am Donnerstag ist unser obligatorischer Kegelabend. Leider kam ich das letzte Mal etwas zu spät. Einige trainierten bereits auf Babeli und Kränze, andere saßen am Tisch beim Bier und diskutierten. Hans war der Wortführer. Als ich an den Tisch trat, konnte ich hören, wie er eben begeistert erzählte:

«Also, wie-n ich gseit ha: Nid eso gwöhnlich rot, sondern zart rotbrun isch si, chly und gfellig. Und denn macht si au nid e so nen Krach wie mini Alti, wome drü Hüser wit ghört. Also das Schnuggerli wett i ha, wenn ich mini alti Occasion nu scho los wär. Und es Schüftli hets, fyn und doch charakteristisch, grad wie gstoche!»

Die Tafelrunde staunte. Ich aber klopfte Hans auf die Achsel und sagte: «Du bisch goppel nid grad vorsichtig, e so z'rede. Tänk au, wenn Dini Frau öppis vernähm!» Hans aber guckte mich verständnislos an und sagte: «Was hesch denn eigentlich au Du?»

«He», antwortete ich, «die Verglych zwüsched diner Occasion wo immer Krach macht und dem gfellige Röteli sind doch nid grad schmeichelhaft!»

Da brach ein Orkan von Heiterkeit aus, dessen Grund offenbar ich war, ohne zu wissen warum, bis Hans endlich unter Prusten und Stöhnen hervorbrachte: «Ich ha doch vo miner alte Schrybmashine gredt und vo dere Neue, won i grad jetzt fu Prob ha, Du Tubel!»

Heute fragte mich meine Frau: «Du, weisch Du, worum mich em Hans sini Frau nümme grüßt?» AbisZ

Tausch im Festtrubel

Sie: «Oh, jemineeh! Aalbert!! Das isch ja gar nüd üses Chind, wo Du da im Chinderwage bringsch...» Der gemütliche Rabenvater: «Das isch doch nüd so schröckli... derfür isch es en schöneren Wagel!» Rü.

Börsenkurse und Ehefrau

Sie und Er sitzen gegen Ende des Monates miteinander am Mittagstisch. Sie plaudert heute besonders eifrig über dies und das und wie alles so teuer sei und wie rasch heutzutage das Haushaltungsgeld knapp werde. Er tut so, als ob er diesen zarten Wink nicht erwartet, und darum schweigt sie enttäuscht. Da kommen im Radio die Börsenberichte. Sie hört aufmerksam zu. Dann räuspert sie sich und wendet sich an ihn:

«Du, Max, weisch au, was für en Unterschied daß isch zwüsche de hütige Börsekurs und mir?»

«Nei!»

«Gar keine!»

«?????»

«Häsch ned ghört, was sie gseid händ: Tendenz: Knapp gehalten!» fis

Hirnschnuppen!

Für viele Frauen lautet leider das Perfekt von «lieben»: Ich habe geheiratet.

Wenn sich eine Frau neue Kleider anschafft, so erstrebt sie damit eines: ihre Freundinnen zu ärgern.

Wenn Frauen über Seitenschmerzen klagen, so meinen sie damit immer nur Seidenschmerzen.

Das Ergrauen des Frauenhaares ist nicht immer eine Folge des Alterns. Es kann nämlich auch eintreten, wenn die Frau aufhört es zu — färben.

Frauen sind viel zu klug, um nicht von Zeit zu Zeit eine Dummheit zu machen.

Schmeichelhaft

Der Gemischte Chor einer kleinen Stadt probt an einem nicht gerade leichten Werk. Man übt und übt, aber immer wieder verpaßt der Sopran seinen Einsatz. Da wird der temperamentvolle Dirigent schließlich unwillig, und er wetterr los: «Aber fix, meine Damen, fix, wenn ich bitten darf! Sie sind doch sonst auch fix, wenn es gilt, die harmlosen Männer mit Ihrem Mundwerk zu erstechen!»

(Daß die Herren in ein schallendes Gelächter ausbrachen, wird niemand verwundern.) fis

Antwort des «Kosmischen Ratgebers»

Die Lippen sind rot, blau, gelb und grün gestrichen. Das sind die Erkennungsfarben, die jemand zeigt, der tüchtig Prügel gekriegt hat (wie diejenige es verdient, die solche Fragen stellt). Die Haare sind so zu schneiden, wie die Rekruten es machen müssen, dann braucht es keinen Puder. Hühneraugen vertreibt man am besten mit kleinen Schuhnummern und hohen Absätzen, ohne Rücksichtnahme auf den Mond. Für Leberflecken weiß ich kein Mittel, das sind eben Schönheitsfehler.

A. W.

VON FLENTJE

Das Horoskop der Woche

Die intelligente Frau Chüderli liest in ihrem Heftli wieder einmal die astrologischen Ratschläge: «Hüten Sie sich am Donnerstag vor unüberlegtem Reden und Handeln — dies könnte schwerwiegende wirtschaftliche Folgen nachziehen!»

Frau Chüderli hat Angst um ihren Mann und bittet ihn: «Gell Heiri — Du gasch mer morn Abig nöd in „Leue“ dure. Mit Diner Schnörrerei chöntest Du die ganz Wirtschaft uf de Chopf stelle!»

Sie kann nicht schweigen!

Väterchen nimmt klein Yvonne mit an die Landi, da sie schon gut beobachtet. Abends frägt Mutti die Kleine: «So, und was hät Dir a der Usstellig am beste gfalle?» Yvonne: «De Modepavillon!» Mutter: «Oho! Hät Dir überhaupt a dr Landi oppis nöd gfalle?» Yvonne: «Ja, — 's Chinderparadies!» Mutter: «Aber wieso?» Yvonne: «De Pape hät es Fräulein troffe und denn zu ihre gseit: „Wartet Sie bitte en Augeblick, i chume

grad wieder, i tue nu schnell d'Yvonne i 's Chinderparadies!» Kari

(... de Pape isch jetz eba no es cheibe praktischs Kindermeitli gsi!
Der Setzer.)

Großzügig...!

(zufällig erlauscht!)

Freundin, die zu meiner Frau auf Besuch kommt:

«Du, Trudy, syt wenn überlahscht Du Dim Ma dr Huusschlüssel?»

Meine Frau, die vermeint, ich sei vor zehn Minuten ausgegangen:

«Jo weischt, i ha-n ihm wölle e Fröid mache. Er zeigt ne gärn sine Fründe, aber er — paßt nid!» FrieBie

Das Rätsel von Bosco



De Seppetoní hät e keis Wort verstande det une.

Auflösung in nächster Nummer.

